

# Memel-Kundschau

**13** Sonderblätter der Arb.-Gem. der Memelsammler

3. Jahrgang. Schriftleitung Anklam 116.

Nov. 1934

Führer der Arb.-Gem.: Ing. Ernst Becker-Anklam.

## „Memelgebiet im Michelkatalog 1935“. K

Von E. Becker-Anklam 116.

Die letzte „Memel“-Kritik über Michel 1929 erfolgte in der Berliner Briefmarken-Zeitung 1929 Hefte 1 und 2. Heute stehen wir 5 Jahre später vor dem neu durchgearbeiteten Europa-Katalog des Leipziger Verlages. Fortschritte der Bearbeitung sind naturgemäß durchaus festzustellen, wenn sie auch von einer sachlich idealen Form weit entfernt sind. —

Kritiken sind im allgemeinen unseres Erachtens nur zu dem Zwecke da, um Dinge oder Zustände zu bessern. Andererseits darf nicht jede Kritik den Anspruch für sich herleiten ernst genommen zu werden. Es ist jede Kritik nur dann berechtigt, wenn sie ausgeht von größerem Maß an Sachkenntnis, d. h. bisweilen auch, wenn es ihr gelingt, bessere Vorschläge zu machen, oder bestehende Schwächen durch sachlich richtige auf Erfahrung beruhende Verbesserungen beseitigen zu helfen. Von diesem Grundgedanken werden nun die folgenden Bemerkungen begleitet sein zu dem Zweck und in der Hoffnung

einerseits dem Sammler zu dienen,

andererseits dem Verlage des Kataloges Vorschläge für die 1936er Ausgabe an die Hand zu geben.

Unsere Betrachtung ist zweckmäßig, wie folgt anzustellen:

- |                  |                                       |
|------------------|---------------------------------------|
| 1. Anordnungen — | 3. Fehler —                           |
| 2. Ergänzungen — | 4. Preisgestaltung und Tauschbasis. — |

1. Die allgemeine Anordnung der Katalognummern ist leider — und das bei allen Katalogen — nicht so chronologisch bei Memel gelungen, als daß man die Reihenfolge in allem gutheißen könnte.

Die Frage, ob man die Germaniaausgabe vorausstellt, ist vom praktischen Standpunkt aus gesehen zu bejahen, jedoch widerläuft diese Lösung der Zeitfolge der Markenausgabe, denn die Reichsdruckerei-Aufdruckwerte Michel 1–17 sind fast 4 Wochen nach Erscheinen der ersten französischen Steindruckwerte an die Schalter gekommen. (Diesen Standpunkt vertreten Senf und Borek). Die Nr. 30 (3m/2) wäre chronologisch sachlich nach Nr. 33 (20m) zu gruppieren. Bei Nr. 38/39 beginnt jedoch die eigentliche Fehlgruppierung aller Kataloge; man hat hier leider zwei plattenmäßig und zeitlich verschiedene Ausgaben — aus Unachtsamkeit — unter gleichen Nummern in den Katalogen untergebracht; so ist eben 38 und 38 II bei weitem nicht die gleiche Marke; ein ähnlicher Fall ergibt sich bei den Werten der Flugpost I. Ausgabe bei 60 pf. 60 Pf. 1 m mit Steindruckplatte I. und II. sowie vorher bei Nr. 31 und 31 II.

Die Nr. 116/117 des Michel erhielten einen günstigeren Platz hinter 100 MK (120), ein Vorschlag, wie ihn Senf und Borek längst berücksichtigen.

Was bei 38, 39 gesagt ist, trifft nun geradeso bei Nr. 129 I. zu; dieser Wert als Platte hat ein „eigenes Gesicht“ und ist mit 129 nur „nach Neusatz“ verwandt. Nr. 147, 149 fänden einen sachgemäheren Platz nach Nr. 150 (1000 M), zumal sie erst nach Nr. 163 erschienen sind. Erfreulich ist, daß sich nun auch Michel dem Standpunkt von Dr. Nord und mir anschließt in Bezug auf Werte 164/166; die kopfstehend gesetzten Ueberdrucke in grüner Farbe werden allgemein abgelehnt, da sie unlautere Mache sind.

Was aber sagen wir zur Anordnung oder besser zur Frage der Vollständigkeit bei den Typen der Nrn. 167–182? — Am besten (was auch Michel tat) vergl. genauer in den Tafeln des Memel-Tafelwerks, das bisher (Sept. 34) in III. Lieferung mit 26 von 34 Tafeln nebst Text erschienen ist. Denn es muß leider auch in diesem Jahre für Michel gesagt sein: die Typendarstellung und Aufzählung obiger Werte ist leider immer noch unvollständig: „Ganz oder garnicht“ wäre auch in vielen Fragen bei Katalogbearbeitungen am Platze.

Es folgen dann die weiteren Ausgaben vom Jahre 1923, deren Anordnung mit ganz wenigen Ausnahmen sachgemäß getroffen ist. So wäre daraus hinzuweisen, daß von Michel Nr. 192 (wohl auch 191) je zwei Druckplatten bestehen, die typischen Neusatz in den Feldern zeigen. Schließlich ist noch unter Nr. 234 II eine recht unbefriedigende Nummerung festzustellen, zumal dieser Wert 15 C/50 M „ohne Striche“ aus einer ganz anderen Platte entstand als sie die Nr. 234 — mit Strichen — hat, nämlich stark verwandt der früheren 15 Cent.-Platte unter Nr. 193.

2. Wir kommen dann zum 2. Punkt „Ergänzungen“ im Michel. Man darf es Michel zugestehen, daß er sich von Jahr zu Jahr bemüht hat, den Interessen der Sammlerwelt gerecht zu werden und auch das Memelgebiet, dem Forschungsstande gemäß anzupassen. Für einige Fragen blieb auch Michel früher jahrelang stumm, das ist heute schon anderst geworden. So z. B. waren die Abarten Nr. 19 I — 33 I H, die von mir systematisch seit 1925 festgestellt wurden, lange Zeit günstigsten Falles nur teilweise erwähnt worden und von den „zweiten Platten“ zu Nr. 38 und 39 wollte man schon garnichts wissen: der Sammler schon, nur im Katalog Michel bekam er darüber keine Auskunft. Heute ist der Michel unter allen Allgemeinkatalogen — was Memelgebiet anbelangt — einer der fortgeschrittensten und ausführlichsten in der Meldung neuer Tatsachen von Typen und Abarten geworden. Naturgemäß ist er und will er kein Memelspezialwerk sein.

Neu im Michel 1935 finden wir unter Nr. 14–17 die sehr wesentlichen Angaben von P. und W.-Drucken, auch die dahinter folgenden Erläuterungen in kleiner Schrift sind ausführlicher gehalten. Neu sind ferner Nr. 21 I, 22 II und die „strohgelben Nr. 25 und 28“ sowie Nr. 35 I. Ganz besonders dem Seltenheitsgrad gemäß sind die beiden einzigen ungezähnten Raritäten Memels unter 37 und 50 mit durchaus angemessener hoher Bewertung in den Vordergrund gestellt worden, zumal bis heute seit 1922 nur je ein Bogen als sichere Schalter- und Postware aufgefunden worden ist.

Von Nr. 45 wird auch bereits die erste Auflage der Urmarke (37) mit Aufdruck (45) angegeben und bewertet. Nr. 37 zeigt nun auch bei Michel „3 Auflagen“ und Nr. 55 II ist nun auch „salonfähig“.

Zum litauischen Verwaltungsabschnitt Memels im Michel ist wenig ergänzt worden. So finden wir öfter Hinweise auf ausführlichere Typendarstellungen im „Memel-Tafelwerk“, so zu 124–140; 167–173; 182; 206–229. Textliche Ergänzungen stehen hinter 139 I, 166, 173, 182 sowie hinter Abart 199 I und vor 206. Alle vorgenommenen Ergänzungen bleiben ohne systematische Vollständigkeit und können nur als Hinweise gewertet werden. —

3. Die Frage der Fehler, also die Kritik, die seitens des Verlages unbedingt zu befolgen wäre, schließen wir nun an:

Hinter Nr. 38 III, 39 III und 40 I sollte es besser heißen:

1-0 M (statt 10 M) und 20-M (statt 20 M) und 6-0 (statt 60 pf.)

Hinter Nr. 80 muß ein „m“ statt „M“, also 4 m a 2 F vermerkt sein; die dahinter in Klammern gesetzte 31 heiße genauer 31 II.

Die Ueberschrift „Litauische Besetzung“ gehört nachweislich nicht erst vor Nr. 124, sondern schon vor Nr. 121. Die Bemerkung „20 fache Preise“ hinter Nr. 120 wäre mit 8-10 fach auch viel reeller ausgefallen.

Bei Nr. 127 I steht nach wie vor unentwegt KLEIPEDA (falsch) statt KLAIP; den Fehler mit E statt A hat es nie gegeben.

Erfreulich ist die erfolgte Beseitigung des irreführenden Begriffs „Haupt“ und „Nebentypen“ in der Bemerkung von Nr. 167, es gibt eben entweder abweichende oder gleichgeformte Typen in einer Platte.

Hinter Nr. 180 muß es (statt 4) 6 Typen heißen, ebenso zeigt Nr. 181 nicht 4 sondern 5 Typen des Aufdruckbildes.

Vorher ist bei den Werten Nr. 167-173 folgendes festzustellen (vergl. Typentafel 14 und 15 im Memel-Tafelwerk):

Katalog Michel-	Werte	im Michel 1934	im Tafelwerk 1933	also zu wenig!
Nr. 167	2 C/300 M	4 Typen	4 Typen	—
„ 168	3 C/300 M	4 „	4 „	—
„ 169	10 C/25 M	3 „	5 „	2
„ 170	15 C/25 M	4 „	6 „	2
„ 171	20 C/500 M	4 „	7 „	3
„ 172	30 C/500 M	4 „	5 „	1
„ 173	50 C/500 M	3 „	6 „	3
Nr. 179	5 Ct./300 M	2 Typen	4 Typen	2
„ 180	10 Ct./400 M	4 „	6 „	2
„ 181	30 Ct./500 M	2 „	5 „	3
„ 182	1 Lit./1000 M	4 „	8 „	4
insgesamt:		38 Typen	60 Typen	22!!

Die Abbildung hinter Nr. 188 zeigt immer noch einen unmöglichen Balken, der nie vorkommt; also fort damit!

Schließlich die Nr. 234 (15 C/50 M): da die dicke Ersatz „1“ zweimal im Bogen verwendet wurde, ergeben sich 3 Typen 1<sub>1</sub> 5<sub>1</sub>; 1<sub>2</sub> 5<sub>2</sub>; 1<sub>2</sub> 5<sub>1</sub>; also Typen I. II. III., außerdem aber muß die Platte „ohne Striche“ unten angeführt unter „234 II.“ etwa die Nr. 234 A oder 234 x erhalten.

**4. Abschnitt.**

Fortsetzung folgt.

## Die Häufigkeit und Arten der Stempel auf den Memelwerten Nr. 210-233. St

Von E. Becker-Anklam.

Die Sammlung des Verfassers enthält (einzeln zusammengetragen und wirklich gesammelt) von der Dezember-Ausgabe 210-233 insgesamt 570 Marken.

Dazu folgende Übersicht:

	Bewertung:
a) ungebrauchte Stücke	432 = 76 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> = normal = n
b) gebr. mit litau. Stempeln	131 = 23 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> = 1,5-2 n
c) gebr. mit deutsch. Stempeln	7 = 1 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> = 5-8 n

Die Sorte c) kommt also äußerst selten vor, zumal gebrauchte Marken nur mit 23<sup>0</sup>/<sub>100</sub> des Vorkommens vertreten sind. Die oben angesetzte Bewertung ist also durchaus angemessen. Die 7 deutschen Stempel sind in folgender Art vorhanden (6.25 Centai + 1.30 Centu):

Marke		Stempel		
Nr.	Wert	O r t	Datum	Nr.
224	25/400	Pögegen . . . . .	19. 12. 23	78
232	30/400	Memel * 2 * . . . . .	31. 12. 23	59
224	25/400	Schmalleningken . . . . .	9. 1. 24	93
223	25/100	Lompönen . . . . .	29. 1. 24	46
222	25/50	Laugszargen . . . . .	2. 2. 24	45
222	25/50	Russ a . . . . .	12. 2. 24	90
223	25/100	Laugszargen . . . . .	28. 2. 24	45

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Herren Leser ihre eigenen Bestände einmal auf diese Art hin prüfen würden und der Schriftleitung das Ergebnis, in gleicher Weise aufgezählt, zusenden könnten.

Die Seltenheit der deutschen Stempelform erklärt sich aus der Tatsache, daß solche Anfang 1924 bereits durch die litauischen Ringformen ersetzt wurden und so die Abstempelungszeit vom Dez. 1923 bis ca. 1. 4. 24 reicht. Wir bitten uns namentlich die frühesten und die spätesten Daten der Abstempelungen **deutscher** Formen alsbald mitzuteilen. —

Interessant ist ferner die Feststellung der vorkommenden Stempel in neuer litauischer Form, die abgesehen von „Klaipéda“ gegen Ende des Jahres 1923 auftauchen. Trotz der längeren Kurszeit der 24 Werte — sie konnten gebraucht werden vom Dez. 23 bis 1. IX. spätestens 30. IX. 25 — ist es auffällig, wie wenig Material in gebrauchtem Zustand sich in Händler- und Sammlerbeständen befinden. Als Erklärung hierfür kann nur die Annahme gelten, daß eine bedeutende Menge Marken dieser Ausgabe 1924 und 1925 auf Briefumschlägen und Karten in den Ofen gewandert sein muß.

Stempel liegen vor von

1. Dreverna (Drahwöhnen) 10. V.–10. IX. 24
2. Juodkrante (Schwarzort) 31. VII. „23“–11. VII. 24, letztere 5 mal
3. Kintai (Kinten) 30. VII.–7. VIII. 24
4. Kugeliai (Kugeleit) VIII. 24
5. Pajegiai „a“ 25. VIII. 24 (Pogegen)
6. Pictupenai (Piktupönen) 19. IX. 24
7. Saugai (Saugen) 4. IV.–1. VII. 24
8. Siluté (Heydekrug) „c“ 29. XII. 23
9. Siluté „d“ 17. XII. 23 (6 mal) – IV. 25
10. Smalininkai (Schmalleningken) 30. VI. 24–19. XII. 24 (4 mal)
11. Klaipeda (Memel) 20. XII. 23–29. IX. 25, im einzelnen:
  - a<sub>1</sub> vom 23. IV. 25
  - b vom 27. XII. 23 – 18. I. 24
  - c vom 29. II. 24 – 14. V. 25, darunter 4. XI. 24 (17 mal)
  - e<sub>1</sub> vom 20. XII. 23 – 11. VI. 25
  - „2a“ vom 7. XI. 24 und
  - I vom 10. VIII. 25 (5 mal), 11. IX. 25 (6 mal)  
20. IX. 25 (1 mal), 29. IX. 25 (1 mal).

Bei Nr. 2 ist das Jahr „23“ wohl als Stempelirrtum zu werten — statt 24 —, denn in Schwarzort sind allgemein nur Bedarfsbriefe und Badesaisonpost aufgegeben worden. Die Hauptgebrauchszeit obiger Daten liegt also zwischen Mai und September 1925.

Früh liegen Stempelformen vor von Heydekrug (c, d) und Memel–Klaipeda b und e (Dezember 1923).

Ueber den Stempel Klaipeda I kann ein Endurteil noch nicht gefällt werden; es hat jedoch den Anschein, als ob dieser Stempel noch im September 1925 in Gebrauch genommen wurde. Meldungen über anderswo vorliegende Stempel I sind dringend erforderlich.

## Luftpoststreifbänder von Memel. FP

Von Rich. Ebinger-Fellbach.

(Wir geben diesen Aufsatz unter Vorbehalt wieder: Die Schriftlfg.)

Die Abhandlung über Luftpostganzstücke in Nr. 7 und 10 der Memel-Rundschau hielten sich nur an Briefe, was mich veranlaßt, die Aufmerksamkeit des Sammlers auf das Luftpost-Streifband vom Memelgebiet zu lenken.

Da ist gleich festzustellen, daß mir bis heute nur solche vorliegen, die echt geflogene Bedarfsstücke sind, jedoch alle ohne Flugpostmarken frankiert. Die Verwendungszeit liegt zwischen den Daten vom 28. 6. 22 bis 20. 9. 22.

Der Portosatz für gewöhnliches Streifband mit Eilzustellung ist bei frühestem Datum vom 28. 6. resp. 30. 6. 22 noch 4.40 Mk.; ab 3. 7. 22 = 4.55 Mk. Auch Einschreiben kommt vor, in diesem Fall 6.55 Mk.

Zur Frankierung wurden vor allem die Michelwerte 60–65, 67, 68 später auch 85 und 86 verwendet, vereinzelt in Mischfrankatur sind die Nr. 22, 31 Pl. II und 50 anzutreffen. Die Zusammenstellung der einzelnen Frankaturen ist rein willkürlich, daher sehr mannigfaltig, ohne den Portosatz zu übersteigen. Daß alle den grünen Flugpostzettel tragen, nur nebenbei. Wichtiger für uns die Stempel. Abgang ist jeweils Memel \* \* c, Ankunft Hannover. Die meisten Streifbänder tragen vor- oder rückseitig den roten Durchgangsstempel: „Mit Luftpost befördert Königsberg (Pr.) 1“; dazu weniger vorkommend den schwarzen Rundstempel „Berlin-Luftpost C<sub>2</sub>“ und einzelne, da aller guten Dinge drei sind, den roten Kastenstempel „Mit Luftpost befördert, Briefpostamt Berlin“. Selbstverständlich alle den Ankunftsstempel Hannover. Nicht übersehen werden soll der kleine, runde Kontrollstempel, der vereinzelt anzutreffen ist. Folgende Nummern bekannt: 1, 2, 4, 6, 16, 18, 141 und 142.

Der Beförderungszeit liegt als normal folgendes Beispiel zugrunde: Abgang Memel 14. 7. 22, 8–9 V — Berlin Luftpost 15. 7. 22, 7–8 N; Ankunft Hannover \* 1 z 16. 8. 22, 4–5 V. Auch hier eine Ausnahme, Memel ab 5. 8. 22, 12–1 N, Ankunft Hannover 6. 8. 22, 1–2 N, also nur 24 Stunden unterwegs, gleichzeitig das einzige Streifband ohne jeden Luftpoststempel. Damit wäre das wesentlichste über diese Art von Flugpostganzstücke gesagt. Zu begrüßen wäre Meldung über weiteres Material, mit früheren oder späteren Datum, mit oder ohne Flugmarken frankiert um das Bild der Flugpost im Memelgebiet zu runden.

### *Helft alle mit!*

*Keiner darf Hungern, keiner darf frieren! Sammler, laßt die Sendungen Eures Lieferanten an Euch mit hohen Werten der Wohlfahrtsbriefmarken 1935 frankieren und benutzt sie selbst! Ihr helft damit notleidenden Volksgenossen und habt keinen Schaden, denn jede hochwertige Wohlfahrtsbriefmarke hat auch gestempelt ihren Wert behalten.*

A. Tabelle der litauisch-memelländischen Ortsstempel (1923/25).

Nr.	litauische und deutsche Stempel-Bezeichnung	Spätdatum deutscher Form	auf litauischen (ld) Memel-		auf Marken der (le) Republik Litauen		Wertung nach Punkten 1923/24 / 25					
			1923	1924	1923	1924						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
49	Saugai B	Saugen bl'schw.	1. 2. 24	—	25. V.	—	—	?	—	—	—	8
50	Sereklauskis	Schreiflaugken	19. 9. 23	—	14. VI.	—	—	27. V.	—	—	—	36
51	Silininkai	Schilleningken	10. 10. 23	—	—	13. VI.	—	—	—	—	—	30
52	Silutė a	Heydekrug (*-*)	14. 8. 23	—	17. III.-31. XII. (Gef.)	—	—	17. III.	—	—	—	4
53	" b	" (*1 a)	20. 9. 23	(D. Gef.) 16. III. 23 (b)	28. VI.-4. XI. (Gef.)	—	—	—	—	—	?	10
54	" c	" (** b)	24. 9. 23	4. X. 23	30. I.-6. XII.	—	4. X. 23	12. V.	—	—	4	2
55	" d	" (*1 *)	20. 8. 23	17. XII. 23	1. XII. 24	—	—	1. XII.	—	—	5	3 ?
56	Skrandziai	Matzwohlen	6. 10. 23	—	—	30. V.	—	—	—	—	—	(10) 10
57	Smalininkai, a	Schmalleningken	3. 1. 24	—	27. II.-19. XII.	—	—	25. III.	8. IV.	—	—	8 10
58	" B	"	31. 1. 24	—	22. XII.	—	—	13. XII.	—	—	—	35
59	Stoniskiai	Stonischken	1. 2. 24	—	31. V.	8. I.	—	30. IV.-26. X.	—	—	—	2 4
—	Trakininkai	Trakeningken	13. 9. 23	—	—	—	—	seit 1. 12. 1923 geschlossen	—	—	—	—
60	Usenai	Mädewald	9. 2. 24	—	29. X.	3. II.	—	16. VI.-29. X.	—	—	—	10 12
61	Uzlekniai	Uzslöknen	9. 10. 23	—	—	13. V.	—	(wiedereröffnet 5. V. 25) !	—	—	—	25
62	Uzpelkiai rr!	Uzpelken	30. 11. 21	—	—	9. VI.	—	(wiedereröffnet V. 25.) !	—	—	—	50
63	Uzpirdziai	Uzspirden	27. 12. 23	—	—	15. III.	—	—	—	—	—	35
64	Vilkiskiai	Willkischken	5. 4. 24	—	20. VII.	26. II.	—	11. X.	23. II.	—	—	3 5
65	Vilkyciai	Wilkieten	30. 12. 23	—	—	11. III.-13. V.	—	—	—	—	—	12
66	Viesvilė a	Wischwill	1. 3. 24	—	14. V.	—	—	25. III.-3. IV. 24. II.-23. III.	—	—	—	3 3
67	Visvilė B	"	7. 2. 24	—	—	—	—	29. X.	27. I.	—	—	5 4
68	Zemaitkiemiai	Szameitkehmen	3. 3. 24	—	29. V.-23. VI.	—	—	—	—	—	—	8
70	Klaipeda a <sub>1</sub>	Memel a <sub>1</sub>	15. 4. 23	16. V. (cd) bis (21. IX. 25)	—	—	—	—	13. III.- (10. X.)	3	2	3
				16. IV. 23 (c)								
71	" b	Memel b	24. 3. 23	24. IV. 23 bis 8. IV. 25	—	—	—	—	—	—	8	7 8
72	" c	" c <sub>3</sub>	15. 4. 23	16. IV. 23 bis IV. 25.	—	—	—	24. II.	(31. VIII. 25)	3	2	4

Tabelle A Fortsetzung.

Nr.	litauische und deutsche Stempel- Bezeichnung	Spätdatum deutscher Form	auf litauischen (ld) Memel- marken		auf Marken der (lc) Republik Litauen		Wertung nach Punkten 1923/24 / 25					
			1923	1924	1923	1924						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
73	Klaipeda d <sub>1</sub>	23?/25	Memel 18.12.22	9.VI.-30.VI.?	—	4. III.-12.VI.	—	—	(31.VIII. 25)	—	—	10
74	" e <sub>1</sub>	1923	Memel e 10. 3. 23	13. X. 23 bis 28. IX. 25	—	27. XI. 23 bis 4. III. 25	—	—	—	3	1	2
75	" f	1924	" f 9. 4. 23	—	17.X.-8.XI.24	—	—	—	—	—	—	22
76	" g	23/24	" g 15. 4. 23b	27. VIII. 23 bis 8. X. 24	—	22.-31. X.	—	—	—	2	1	—
77	" ?	1925	" ?	—	—	10.VIII.-29.IX.25	—	—	—	—	—	12
78	" 2a	1924	" *2* 14. 2. 24	—	24. IV.-29. VII. 25	—	—	—	—	—	—	8
In.) als „Nachläufer“ sind bekannt: (nach 1925)												
101	Klaipeda a <sub>2</sub>	Memel	—	seit 1925/26	—	21. 10.	—	—	—	19. 10. 26	—	—
102	" a <sub>3</sub>	1927/28	—	—	—	—	—	3. VII. 1927 bis 20. V. 1928	—	—	—	1924 f II
103	" a <sub>4</sub>	1929/30	—	—	—	—	—	11. VI. 1929 bis 19. V. 1930	—	—	—	III. 29 f II
104	" d <sub>2</sub>	„Kreise“ statt Pfeile	erst 1926 in Betrieb	—	—	—	—	„1924“ ist f-Datum	—	—	—	—
105	" e <sub>2</sub>	" " " "	" 1926 " "	—	—	—	—	„14. VIII. 26“ ist f-Datum	—	—	—	—
106	" K	(10. III. 23) auf c ist falsch datiert)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	" L	1925	—	—	—	9. III. 25	—	—	—	9. III. 25	—	—
108	" M <sub>1</sub>	1925	—	—	—	—	—	—	—	20. VII. 25	—	—
109	" m <sub>2</sub>	1929/30	—	—	—	—	—	—	—	21. XII. 29	—	—
110	" M <sub>3</sub>	1931/1932	—	—	—	—	—	mit Zusatz „Pastas“	—	—	—	—
111	" N	1928/1929	—	—	—	11. VIII. 28	—	9. IV. 29 — 11. VII. 29	—	—	—	—
112	" o <sub>1</sub>	1930	—	—	—	—	—	7. VI. — 13. VI. 30	—	—	—	—
113	" o <sub>2</sub>	1932	—	—	—	—	—	mit Zusatz „Pastas“	—	—	—	—
114	⊖	Klaipeda-Lietuva, links Reklametext	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10. IV. 1931